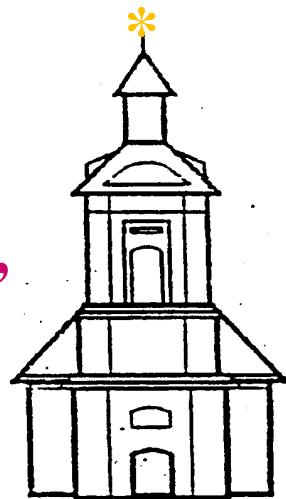


# Evangelische Kirchengemeinde

## Schönwalde

### Gemeindebrief für Dezember 2025, Januar und Februar 2026

*Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,  
und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt  
Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.*



– Das Buch des Propheten Jesaja 9,6 (Luther)

#### Geschenke

Ein verspiegelter Wohnblock, 500 Meter hoch, der sich als bewohnbares Band 170 Kilometer schnurgerade wie ein Strich durch die Wüste zieht: So soll die Zukunftsstadt „The Line“ aussehen. Eine Megacity für 9 Mio. Menschen, nur 200 Meter breit, autofrei erschlossen von Hochgeschwindigkeits-Zügen. Es ist keine Fata Morgana, die ab 2022 im saudi-arabischen Wüstensand als Baustelle Gestalt annahm. Das Projekt reiht sich in bereits bestehende „Städtewunder“ des Orients ein. Dubai oder Abu Dhabi. Im Nirgendwo herangezüchtete Luxusoasen aus Glas und Stahl mit Hochhaustürmen und echtem Goldpuder auf dem Kaffee. Mit ihrem Glitzer sollen sie private Geldgeber auf Gewinnsuche anlocken.

Der US-Gaza-Friedensplan vom Oktober 2025 sagt im § 2: „Gaza wird wieder aufgebaut werden – zum Nutzen der Menschen in Gaza, die mehr als genug gelitten haben.“ Das klingt nobel. Liest man aber weiter, folgt § 10: „Ein Trumpf-Wirtschaftsentwicklungsplan zum Wiederaufbau und zur Belebung Gazas wird durch die Einberufung des Expertenrates erstellt, der an der Entstehung einiger der florierenden, modernen Wunderstädte im Nahen Osten beteiligt war.“ Ohne die „Wunderstädte“ zu benennen, ist klar, Vorbild sind die schillernden Immobilienprojekte der Golfregion. Trumps Plan sagt dazu: „Zahlreiche durchdachte Investitionsvorschläge und spannende Entwicklungsideen“ wären ja bereits da.

Eine Investitionsidee wurde in der Tat schon ausgebreitet: Gaza als nahöstliche „Riviera.“ Gesäubert nach dem Krieg. Gewinnverheißend aufbereitet für Investoren bei „vorübergehender Verlagerung“ der mehr als 2 Mio. Menschen aus Gaza mit „freiwilliger“ Ausreise. Erahnen wir bereits die endlosen Trecks von Heimatlosen, die durch Gazas Dünenlandschaften irren, ratlos, wohin sie nun abziehen sollen? Gaza würde so zum Geschenk. Aber an wen denn?

Uns allen sind zu Weihnachten Geschenke wichtig. Manche planen dafür lange. Andere suchen bis zum Schluß. Entweder wir mögen es, Geschenkideen auszudenken. Oder wir meiden Geschenkerituale. Aber Gaben, bei denen eine gan-

ze Stadt zum Geschenk an Immobilienmärkte würde und bei denen die Bevölkerung lediglich lästige Verschiebemasse zu sein scheint, irritieren uns dann doch.

Doch genau das ist das Szenario, vor dem sich die Weihnachtsgeschichte abspielt. Die Mächtigen machen sich auf offener Bühne Geschenke. Es geht um Einfluß, Macht und um Bestechung. Die Welt der römischen Republik löste sich auf. Schockwellen des Unerhörten liefen durch die Mittelmeerwelt. Im Machtkampf um das Erbe des Diktators Cäsar waren Mark Anton und Octavian alle Mittel recht. Mark Anton, nun Herrscher im Orient, wollte Kleopatra für sich gewinnen. Um sie zu beeindrucken, bereitete er ihr ein Geschenk: Gaza.

Ein anderer orientalischer Vasall hatte das Nachsehen: Herodes. Doch nach Octavians Sieg über Mark Anton wechselte Herodes die Fronten. Der Suizid von Mark Anton und Kleopatra hinterließ Herodes als Nutznießer. Octavian machte nun ihm als Dank für den Abfall von Mark Anton ein Geschenk: Gaza.

Herodes‘ Familiengeschichte glich einer brutalen Seifenoper. Er hatte neun Ehefrauen und ständig blubberten Intrigen an seinem Hof hoch. Manche schwappten bis nach Rom. Herodes‘ Krisenmanagement bestand entweder in brutalem Mord (so an dreien seiner Söhne), um Konkurrenz zu ersticken, oder in „freiwilligen“ Geldgaben an Octavian, um die gute Beziehung zu Rom weiterhin zu pflegen.

Es ist dieser Octavian, der als Kaiser Augustus in der Weihnachtsgeschichte bei Lukas die Volkszählung befiehlt. Sie setzt Menschenmassen in Bewegung; auch Josef mit Maria. Ist der Zeitpunkt dieses Zensus auch vage, spüren wir hier den Nachhall aller Unruhe, die den Mittelmeerraum ergriffen hatte. Was galten Verträge und Recht noch? Städte wurden zu Präsenten. Völker zur Verschiebemasse. Ob Kaiser, ob Vasall – Geschenke vergifteten die Politik. Korruption und Eigennutz zerrütteten die republikanischen Regeln. Am Ende stand die Diktatur.

Die Menschen waren aufgescheucht und erschöpft. Da kam Augustus und versprach ein „goldenes Zeitalter“. Die Realität jedoch findet in den Kindheitsgeschichten von Jesus ihren Widerhall: Lukas verdeutlicht, wie die schwangere Maria sich mit Josef einfügt in den Troß der Umhergeschubsten. Matthäus beleuchtet Herodes als biegsamen Vasall, der die Macht mit Mord und Bestechung sichert und dabei ohne Skrupel selbst die (eigenen) Kinder nicht schont.

Was sollte man also zum Thema Geschenke schon erwarten, das die Bibel uns erzählen kann? Vertragstreue schien altmodisch. Bestechung war zeitgemäß. Rechtsbruch der neuen Machthaber an der Tagesordnung. Glich die Welt nicht dem riesengroßen Deal der Mächtigen, bei dem die Kleinen das Nachsehen hatten? Doch dann erleben Menschen das Kommen von Jesus als ein entlastendes Geschenk. Sie müssen nichts leisten, nichts anbieten, nichts aushecken. Sondern dieses so andere Geschenk findet *sie*. Gott verschenkt sich. Auch an *uns*.

Ein Weihnachten, zu dem Sie sich beschenkt fühlen, das wünscht Ihnen  
Ihr Martin Burmeister

## Gottesdienste im Dezember

<b>07. Dezember</b> <b>2. Advent</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Adventskonzert</b> <i>[siehe extra Beitrag]</i>	<b>Kirche</b>	<b>Kantor Teßmer u. v.a.</b>
<b>14. Dezember</b> <b>3. Advent</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Dkn. Gutschke</b>
<b>21. Dezember</b> <b>4. Advent</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>
<b>24. Dezember</b> <b>Heilig Abend</b>	<b>14:00</b>	<b>Gottesdienst für Kleine und Große</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister / Dkn. Gutschke</b>
<b>24. Dezember</b> <b>Heilig Abend</b>	<b>15:30</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>24. Dezember</b> <b>Heilig Abend</b>	<b>17:00</b>	<b>Predigtgottesdienst mit Musik für Flöte und Orgel</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann Chor / Solistinnen</b>
<b>25. Dezember</b> <b>1. Weihnachtstag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>31. Dezember</b> <b>Silvester</b>	<b>17:00</b>	<b>Andacht zum Jahresabschluß</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>

### Monatsspruch für Dezember

**Gott spricht: *Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.***

Maleachi 3, 20

### Biblische Jahreslösung 2026:

**Gott spricht: *Siehe, ich mache alles neu!***

Offenbarung des Johannes 21, 5

## Gottesdienste im Januar 2026

<b>04. Januar</b> <b>2. So. n. Weihnachten</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>11. Januar</b> <b>1. So. n. Epiphany</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>18. Januar</b> <b>2. So. n. Epiphany</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Einführungs gottesdienst GKR</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>25. Januar</b> <b>3. So. n. Epiphany</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>

### Monatsspruch für Januar

**Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen,  
mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.**

5. Mose 6, 5

## Gottesdienste im Februar 2026

<b>01. Februar</b> <b>Letzter Epiphany</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>
<b>08. Februar</b> <b>Sexagesimae</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Familiengottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Dkn. Gutschke</b>
<b>15. Februar</b> <b>Estomihia</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>22. Februar</b> <b>Invokavit</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>

### Monatsspruch für Februar

**Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute,  
das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.**

5. Mose 26, 11

## ***GKR Wahlen 2025***

### **Ergebnisse der Wahlen und Einführung des neuen Gemeindekirchenrates**



**Ergebnisse:** Bei Drucklegung dieses Gemeindebriefes für den Winter 2025/26 lagen die Ergebnisse der Wahlen zum Gemeindekirchenrat (GKR) vom 30.11.2025 noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich über die Aushänge an den Schaukästen, auf unserer Homepage oder über die Bekanntmachungen in den Gottesdiensten.

Der Termin für die Einführung des neuen GKR steht jedoch schon fest:

**→18. Januar 2026, 02. Sonntag nach Epiphanias,  
Dorfkirche Schönwalde, 10:00 h, Einführungsgottesdienst des neuen GKR  
mit anschl. Empfang**

Sie sind herzlich eingeladen, den neuen GKR mit Gebeten, guten Wünschen und einem anschließenden „Prosit“ anlässlich der Einführung in den Dienst zu begleiten. Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich ein zu einer warmen Suppe, zu Getränken und Gesprächen. Die neu gewählten Mitglieder des GKR freuen sich über allen Zuspruch, über Gespräche und Anregungen.

### ***Aus dem Kirchenkreis***

Ab Januar 2026 fusionieren die *Evangelischen Kirchenkreise Falkensee* sowie *Nauen-Rathenow* zum ***Evangelischen Kirchenkreis Havelland***. Damit wird u. a. auch eine neue Leitung des (neuen) Kirchenkreises notwendig. Die bisherigen Inhaber der jeweiligen kreiskirchlichen Leitungen, Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt (Vorsitz Kollegiale Leitung für Falkensee) und Pfarrer Thomas Tutzschke (Superintendent für Nauen-Rathenow) treten nicht mehr an. Die Kreissynoden der beiden Kirchenkreise hatten sich in gemeinsamer Sitzung am 29. 03. 2025 mehrheitlich für ein (neues) Leistungsmodell des „Kirchenkreises Havelland“ entschieden, wonach es ab nun nur noch eine Leitung durch einen Superintendenten oder eine Superintendentin geben soll. Eine Findungskommission unterbreitete einen Wahlvorschlag. Die Wahl über diesen Vorschlag findet auf der Frühjahrsynode des neuen Kirchenkreises am 28. Februar 2026 statt. Allen Interessierten wird sich die einzige Kandidatin für den Wahlvorschlag, *Pfarrerin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen*, zuvor im Gottesdienst öffentlich vorstellen.

**→Gottesdienst mit der Kandidatin für das Amt der Superintendentin:  
Sonntag Invokavit, 22. Februar 2026, 14:00 Uhr, Gemeindezentrum Heilig-Geist, Weberallee / Ecke Brahmsallee in 14612 Falkensee (Falkenhöh)**

## **Besondere Veranstaltungen im Winter 2025-26**

→ „Da machte sich auf...“: Adventskonzert

**Sonntag 2. Advent, 07. Dezember 2025, 16:00 Uhr, Dorfkirche Schönwalde**

Musik von Advent bis Weihnachten für Chor, Sopran und Orgel.



„*Da machte sich auf...*“ So beginnt im Lukasevangelium der Weg, auf den sich Josef von Nazareth in Galiläa bis nach Bethlehem „*im jüdäischen Lande*“ macht, „*mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.*“ (Lk 2, 4f.).

In einem Satz wird ein ganzer Weg beschrieben.

Es ist ein langer Weg. Von Galiläa nach Judäa. Von der Schwangerschaft zur Geburt. Vom Advent bis Weihnachten. Den Weg können wir musikalisch erleben. Denn nicht nur Josef, Maria und das Baby in ihrem Bauch unterwegs. Sind wir es nicht im Advent auch?

Es erklingen bekannte Advents- und Weihnachtslieder, in die auch die Konzertbesucher einstimmen können. Auf der barocken Wagner-Orgel von 1739 werden Choralvariationen zu Advent und Weihnachten vom Bach-Zeitgenossen *Johann Samuel Beyer* zu hören sein.

**Der Eintritt ist frei; um Spenden für die Orgel wird gebeten.**

Es wirken mit:



< *Bianca Reim - Sopran*



*Wolfram Teßmer - Orgel*  
und künstlerische Leitung >



< *Die Kantorei Schönwalde*

Abbildungen: • Alter Weg in Galiläa zwischen Rosch Pina und Safed (aufgenommen von Mark A. Wilson © - gemeinfrei - )

• Maria und Josef auf dem Weg (Detail) aus: Hugo van der Goes (1475-1476) „Anbetung der Hirten“ (linker Flügel des Portinari-Triptychons). Öl auf Holz, Uffizien, Florenz © - gemeinfrei -

Fotos • Mitwirkende © privat

(wt/mb)

➔ „Ihr Kinderlein kommet“: Das besondere Weihnachtskonzert  
Sonntag 04. Advent, 21. Dezember 2025, 16:00 Uhr, Dorfkirche Schönwalde

Klassik, Jazz & Weihnachtslieder auf ganz eigene Art interpretiert mit

**Ulrike Mai & Lutz Gerlach** an zwei Pianos

als Guest: **Martin Schorlemmer** (Percussion)

*Eine Hommage an Johann Abraham Peter Schulz.*



Unter dem Titel „*Ihr Kinderlein kommt*“ erklingen an zwei Pianos nicht nur altbekannte Weihnachtslieder auf ganz eigene Art interpretiert, sondern auch eigene Kompositionen der beiden kreativen Musiker. Von „heiter bis wolkig“ und von Barock bis Jazz trifft Bach auf Brubeck und „O du Fröhliche“ auf „Jump“ von VanHalen oder „Merry X-Mas“ von Slade.

„Alle Jahre wieder“ reisen Ulrike Mai und Lutz Gerlach mit ihren ungewöhnlichen und ganz eigenen Bearbeitungen durch die Musikgeschichte und nehmen ihr Publikum mit an das Meer, denn die beiden Musiker leben an der Ostseeküste in dem Künstlerort Ahrenshoop. Das Künstlerpaar ist deutschlandweit für seine besonderen Konzertprogramme bekannt, in denen sie auf einmalige Art und Weise Klassik, Jazz, Pop und Rockstilistiken miteinander verbinden. Lutz Gerlach wird von der Fachpresse auch als „jazzbeeinflusster Romantiker“ bezeichnet, der sein Publikum in „andere Klangwelten entführt“. Die klassische Pianistin Ulrike Mai zählt zu den bekanntesten Musikerinnen ihres Genres in Norddeutschland.

Weitere Infos unter [www.ulrikemai.de](http://www.ulrikemai.de) oder [www.lutz.gerlach.de](http://www.lutz.gerlach.de) (lgm)

**Kartenvorbestellungen empfohlen** (e.mail an [eva.schoenwalde@t-online.de](mailto:eva.schoenwalde@t-online.de))

**Konzert mit Pause, Getränkeangebot. Abendkasse ab 15:00 Uhr geöffnet,**

**Eintritt € 20,--**

*Foto © Torsten Luter*

➔ Neujahrs-Empfang zur Jahr 2026 in der Dorfkirche

**Sonntag, 18. Januar 2026 nach Gottesdienst**

Herzlich laden wir am **Sonntag, dem 18. Januar 26** (02. Sonntag nach Epiphanias) nach dem Gottesdienst ab **11:15 Uhr** ein zum **Neujahrsempfang anlässlich der Einführung des neuen GKR** in die Dorfkirche. Unser Empfang bietet die Gelegenheit, bei einer warmen Suppe oder Getränken über Wünsche, Hoffnungen und Planungen für das neue Jahr miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Gemeindepfarrer und die Mitarbeitenden freuen sich auf Sie.

*(mb) Grafik: CSchmidt-EC – pixabay-Lizenz*



## ***Freud und Leid im Kirchenjahr 2024/25***

***Getauft*** aus unserer Gemeinde oder in unserer Kirche wurden:

- \* xxxx xxx xxxx xxxx am 08. Juni 2025
- \* xxx xxxx am 03. August 2025
- \* xxxxx xxxx am 19. Oktober 2025
- \* xxxx xxxx am 19. Oktober 2025



Mit der ***Konfirmation*** bekräftigten ihre Taufe:

- \* xxxx xxxx
- \* xxx xxxx xxxx
- \* xxxxxxxx xxxx xxxx
- \* xxxxxxxx xxxx xxxx
- \* xxxxxxxx xxxx xxxx
- \* xxxx xxxx xxxx - alle am 08. Juni 2025



Ihre Ehe stellten unter Gottes Wort in der ***Trauung***:

- \* xxxx xx xxxx xxxx xxxx am 24. Mai 2025
- \* xxxxxxxx xxxx xx xxxx xxxx xxxx am 5. Juli 2025
- \* xxxxxxxx xx xxxx xxxx xxxx xxxx am 14. Juni 2025 (Rubin)



Unter Worten der Heiligen Schrift nahmen wir ***Abschied*** von:

- \* xxxx xxxx xxxx am 24. Februar 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx am 12. Mai 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 23. Mai 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 28. Mai 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 20. Juni 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 11. Juli 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 18. Juli 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 27. August 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 20. Oktober 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 27. Oktober 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 28. Oktober 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 29. Oktober 2025
- \* xxxx xxxx xxxx xxxx xxxx am 14. November 2025
- \* xxxx xxxx xxxx am 17. November 2025





## ***Bekenntnis und bekennen***

*Bekenntnisse und ihre Verwendung sollten nicht erstarren. Der GKR Schönwalde hat beschlossen, dreimal im Quartal unsere Routine mit einem „anderen“ Glaubensbekenntnis aufzulockern, in der Regel am ersten Sonntag im Monat.*

### **Glaubensbekenntnis des Quartals:**

„Einige Glaubenssätze“

Der Text:

*Ich glaube, daß Gott aus allem,  
auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.  
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.*

*Ich glaube, daß Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will,  
wie wir brauchen.*

*Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst,  
sondern allein auf ihn verlassen.*

*In solchem Glauben müßte alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.*

*Ich glaube, daß auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,  
und daß es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden,  
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.*

*Ich glaube, daß Gott kein zeitloses Fatum [Schicksal] ist,  
sondern daß er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten  
wartet und antwortet.*

*Dietrich Bonhoeffer*

Die Zeit: Weihnachten 1942: Die deutsche Wehrmacht ist bei Stalingrad bereits eingekesselt; in Casablanca (Marokko) machen Roosevelt und Churchill öffentlich, daß sie die bedingungslose Kapitulation der Achsenmächte erwarten.

Der Verfasser: Dietrich Bonhoeffer, Theologe, Pfarrer, zu diesem Zeitpunkt eine Art Doppelagent im deutschen Widerstand gegen Hitler.

Der Ort: Berlin-Westend, Siedlung Heerstraße.

Die Frage: Kann der Glaube nach 10 Jahren Schrecken in Diktatur und Nationalsozialismus etwas beitragen zur inneren und äußeren Befreiung von Menschen?

Das Herzstück: Die Ermutigung: Gott gibt Widerstandskraft. In dunklen Zeiten, in Lebenskrisen, in Bedrohung. Er läßt uns Kräfte zuwachsen. Aber nicht auf Vorrat, sondern genau dann, wenn es not tut – und wenn wir sie dann aufgreifen.

Der Status: Das Manuskript wurde von Bonhoeffer vor seiner Verhaftung am 05.04.1943 hinter einem Dachbalken in seinem Elternhaus in der Marienburger Allee 43 in Berlin versteckt und überdauerte dort. Es ist ein privater geistlicher Rechenschaftsbericht nach 10 Jahren Naziherrschaft. Er wurde nach 1945 oft abgedruckt und sogar in einige Evangelische Gesangbücher übernommen. (mb)

## Vor 500 Jahren

Im Jahr 2017 feierten evangelische Kirchen weltweit „500 Jahre Reformation“. Es war nur ein Beginn. Die Reformation ist ein Prozeß. Wir erinnern hier in loser Folge an Momente reformatorischer Gedenkanlässe „vor 500 Jahren“.

### Das erste protestantische Land der Welt: Preußen

Preußen ist tot. Es wurde doppelt begraben: 1932 im Putsch gegen die demokratische Regierung und 1947 per alliierten Kontrollratsbeschuß. Aber lebt es nicht weiter? Fremde ohne Dirndl oder Lederhose heißen südlich des Weißwurstäquators weiter „Saupreiß“. Gewann nicht das bundesdeutsche Team (mit bayrischen Spielern) die größten Fußballerfolge in den preußischen Farben Schwarz-Weiß?

Die Farben des „Deutschen Ordens“. Dieser Ritterorden errichtete ab 1230 ein Staatswesen in der historischen Region „Preußen“, Land der baltischen Prußen. Im 16. Jhd. hatte sich aber das Konzept des Ordensstaates überlebt. Christliche Nachbarn umgaben ihn; die „Mission“ war erledigt. Der junge neue Hochmeister Albrecht von Brandenburg-Ansbach (1490-1568) mußte nach Aufforderung des Papstes den Orden reformieren.

Albrecht suchte sich dazu einen Berater, den der Papst kaum meinte. Vermittelt vom Nürnberger Reformator Andreas Osiander, kontaktierte er Luther. Der schlug 1523 vor, den „seltsamen“ Ordensstaat in eine weltliche Herrschaft zu überführen. Albrecht konnte so leichter mit Polen-Litauen umgehen und hatte klarere Verhältnisse bei der eigenen Bevölkerung, der der Orden zuwider war.

Zugleich riet Luther zum Theologen Johann Briesmann. Der war ideal für das vielsprachige Preußen, um die neue Lehre deutsch, polnisch, litauisch, prussisch und in diversen masurischen Dialekten zur Sprache zu bringen. Dr. Briesmann, sorbisch Jan Brëzan, war in Cottbus mehrsprachig aufgewachsen. Albrecht berief ihn an den Königsberger Dom, wo er 1523 die erste evangelische Predigt hielt. Er unterrichtete den samländischen Bischof Georg von Polentz in Hebräisch und in der neuen Lehre. Weihnachten 1523 bekannte sich Polentz im Dom zum evangelischen Glauben. 1524 wurde Paul Speratus evangelischer Schloßprediger in Königsberg, 1525 kam Johann Poliander an die Altstädtische Kirche.

Es blieb, die offiziellen Verhältnisse zu klären. Am 8. April 1525 beugte Albrecht als Hochmeister in Krakau das Knie vor dem polnischen König Sigismund I. und sprach den Lehenseid. Damit wurde er erster Herzog „in“ Preußen. Der folgende Landtag zu Königsberg anerkannte das Herzogtum und die Annahme der Reformation. Die neue Kirchenordnung vom 10. Dezember 1525 etablierte im Ostseeraum das weltweit erste evangelische Territorium. (mb)

Bild: Die Szene des Lehenseides von Albrecht vor Sigismund im historistischen Gemälde von Jan Matejko, „Preußische Huldigung“ (Hold Pruski) 1882 [Ausschnitt], Öl auf Leinwand, Nationalmuseum Krakau, –  gemeinfrei // Foto: Chris Olszewski /bearbeitet: nur Ausschnitt der Schwurszene / Lizenz: CC BY-SA 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



## *Offen für alle:* **Regelmäßige Veranstaltungen im Winter**



**Kantorei:** 2014 gegründet, ist sie fester Bestandteil des Gemeindelebens. Anfänger und Wiedereinsteiger, Geübte und Ungeübte - kurz alle, die Freude am Singen haben, oder diese noch entdecken wollen, sind herzlich willkommen. Die Stimmbildung kommt nicht zu kurz.

Proben dienstags 19:30 bis 21:00 Uhr in der Dorfkirche Schönwalde-Dorf.

→ Kontakt: Wolfram Teßmer, 0175-5000286 / [haarmonium@gmail.com](mailto:haarmonium@gmail.com)

### **Kinderkirche – Kinderbibelstunde**

Biblische Geschichten, Singen, Spielen für Kinder im Vorschulalter. In Kooperation mit der Kita Waldeck im Dorf. Immer dienstags. (Außer Ferien.)

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke, 01577-6274159 //

[dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)



### **Kinderkirche – Christenlehre**

Die Kinderkirche - Christenlehre ist ein wöchentliches Angebot der Kirchengemeinde für Kinder im Grundschulalter. Wir treffen uns: dienstags, im Saal, Germanenweg 41, 15:15

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke, 01577-6274159 //

[dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)



### **j. g. – junge gemeinde**

wir, die jugendlichen, die frisch und schon länger konfirmiert wurden, wollen uns wieder treffen. freund\*innen von uns bringen wir auch mit. wir reden über gott und die welt, beten, singen, spielen und ... es geht immer sehr lebhaft bei uns zu, denn es gibt immer viel zu erzählen. melde dich bei:

→ Kontakt: Dkn. Dorit Gutschke,

tel.: 01577-6274159 eml.: [dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:dorit.gutschke@gemeinsam.ekbo.de)

### **Frauenkreis in der Dorfkirche**



Wir treffen uns in oder an der Dorfkirche zu Kaffee, Kuchen und thematischem Gespräch. Alle sind willkommen!

→ Informationen im Dorf über Frau Isselhorst oder das Pfarrbüro.



## Bibelfrühstück

Erlenalle 2 (Saal der Diakonie-Residenz)

Gespräche über Gott und die Welt bei einem gemeinsamen Mitbringebrühstück. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei, Interessierte aus der Seniorenresidenz sind ausdrücklich eingeladen! **Ernährungshinweis:** *Trotz des Namens unserer Veranstaltung essen wir keine Bibeln!* Zu Schripe, Butter und Kaffee / Tee gibt's Mitgebrachtes!  
Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 12:00 Uhr, immer am zweiten Sonnabend des Monats.  
**Termine:** 13. Dezember 2025, 10. Januar 2026, 14. (!) Februar 2026  
→ Kontakt: Büro: 03322-212857

## Termine auf einen Blick

Kantorei:	dienstags, 19:30 bis 21:00 Uhr, Dorfkirche (winters ggf. Saal) Auskunft: 0175-5000286.
Frauenkreis:	jeden dritten Mittwoch im Monat, jeweils um 14:00 Uhr in der Dorfkirche
Bibelfrühstück:	jeden zweiten Sonnabend im Monat von 10:0 bis 12:00 Uhr <b>in der Seniorenresidenz Erlenallee 02</b>
Kinderkirche-Bibelstunde:	(Vorschulalter) dienstags, ab 13:00 Uhr, Kita Waldeck (Dorf)
Kinderkirche-Christenlehre:	(Grundschule) dienstags, 15:15-16:30, Germanenweg 41
Konfirmanden (jüngere)	freitags um 17:00 Uhr, Dorfkirche
Konfirmanden (ältere)	mittwochs um 17:00 Uhr, Dorfkirche
+++ Bei allen Kinderkirche-Gruppen und Konfirmanden:	<b>Bitte Ferienzeiten beachten!</b> +++
j.g - junge gemeinde	im Germanenweg 41 oder: ausflüge, actionen & themen.

**Bitte beachten Sie wegen eventueller Änderungen unsere Schaukästen an der Kirche, am Saal Germanenweg 41, vor der Sparkasse und auf dem Friedhof Schönwalde-Dorf.**

**Pfarramt:** \*telefonisch: 03322-212857 (AB ist 24h erreichbar, regelmäßig abgefragt) \*mail: [eva.schoenwalde@t-online.de](mailto:eva.schoenwalde@t-online.de)

\*postalisch: Germanenweg 41 - 14621 Schönwalde-Glien

(Siedlung) \* **Sprechstunde:** jederzeit nach Vereinbarung. –

**Büro:** Germanenweg 41 (Eingang vom Giebel): Sprechstunde: donnerstags 08:30-11:30 h, (tel.) 03322-212857 (eml.) [buero@eva-schoenwal.de](mailto:buero@eva-schoenwal.de) -**Pfarrer:** Martin Burmeister

– **Unsere Bankverbindung:** Ev. Kirchengem. Schönwalde bei Mittelbrand. Sparkasse - BIC WELADED1PMB – IBAN DE14 1605 0000 3823 0662 50 -

**Hrsg.:** Gemeindekirchenrat, **Der Vorsitzende – (V. i .S. d. P.) Redaktion:** Martin Burmeister,

**WhatsApp Kanal:**



**Homepage:** [www.eva-schoenwal.de](http://www.eva-schoenwal.de)